

BAKKAN WAHL

18.06.2013 – 25.06.2013

Fähre Hin: 17.06.2013 – Color Line „Superspeed II“

Fähre Rück: 26.06.2013 – Stena Line “Stena Saga”

Anbieter: Ferienhäuser Boch (nie wieder !)

Teilnehmer (v.l.):

- Hartl „Trainerhatti“ (Boot 1)
- Daniel „dmc74“ (Boot 1)
- Michael B. „Mike“ (Boot 2)
- Michael K. „d’Undahos´n mit de Adiletten“ (Boot 2)



Unser Domizil:



Boote:



Der Hafen von Ben Wahl / Bakkan Wahl:



Planung:

Da ein Mitfahrer leider nur Dienstag – Dienstag reisen konnte gestaltete sich die Suche nach einem Domizil als rel. Einfach denn diese Reisezeiten können nur bei wenigen Anbietern gebucht werden. Unser Entschluss fiel auf Ferienhäuser Boch.

Anreise:

Abfahrt, nahe Ingolstadt war am 17.6.13 um 08.00 morgens. Die Fahrt nach Hirtshals verlief ohne große Probleme und wir kamen zügig voran. Auch unser gemieteter Opel Vivaro zog sauber durch und verbrauchte vollbepackt nur gute 8 Ltr. Rechtzeitig um 20.30 nach inkl. doch einiger Pausen trafen wir in Hirtshals ein. Genau richtig um noch nen leckeren Umtrunk zu uns zu nehmen, sowie die Meeresluft zu geniessen und entspannt auf die Ankunft der Fähre zu warten. Etwas verspätet begann die Beladung der Superspeed. Die Überfahrt verlief sehr ruhig. Wobei ich ehrlich gestehen muß die Schlafsitze sind nichts für mich. Ich war einer der wenigen die wohl nicht schlafen konnten also etwas durchs Schiff geschländert. Ein herrliches Gefühl stellt sich ein wenn man allein bei Nacht an der Reling steht und die frische Brise aufnimmt. Ankunft in Oslo um 02.45 und wir waren die einzigen welche die rote Spur anfuhrten. Wir hatten 38ltr. Zu viel an Bier dabei die wir ordentlich verzollten (wir waren wieder mal die einzigen). Den Zöllner habe ich in mein Herz geschlossen (meine Kollegen wissen was ich meine... (-;)) Weiter gings auf die Norwegischen Autobahnen. Aber da hab ich nicht mehr viel mitbekommen da mich dann doch der Schlaf einholte. Herrlich sind auch die Pausen an den Rastplätzen die meiner Meinung nach um Längen besser sind als die Deutschen. Genug Platz, mitten in der Natur.





Die Toilettengänge sind zwar meist eine Herausforderung aber mit Mühe, Geduld und Spuke ist's zu schaffen. Das Licht am Ende des Tunnels der Anreise wird heller als man endlich den Ausläufer des Trondheimsfjord bei Orkanger sieht, aber jedesmal falle ich drauf rein denn man hat doch noch ein ganzes Stück an Fahrt vor sich. Diesmal wwar die Wartezeit noch länger da eine neue Straße oder ein neuer Abzweig ner Straße angelegt wurde und wir mitten in die Sprengarbeiten gerieten. Eineinhalb Stunden Wartezeit boah.. Man sitzt eh schon auf Kohlen und dann das noch ! Was soll's hilft ja nix... Aber Respekt, die arbeiten die am Hang vom Kettenbagger erledigt wurden waren schon beeindruckend. Zudem konnten wir die neue Fjordline, die gegenüberliegend des Fjords in einem Hafen lag, erkennen. Komisch, sollte die nicht schon im Einsatz sein ? Ist dort oben noch ne Werft ? Naja egal. Endlich an die Fähre Brekstad – Valset, die Überfahrt (1 Fahrer + Kfz + 3 weitere Passagiere) kostet 245Nok. Die angenehme 20 minütige Überfahrt lässt auf Gutes hoffen. Leider kam dann schon das erste Problem auf uns zu. Da keine Anfahrtsbeschreibung bei war mussten wir uns den Weg selbst suchen (okay das ist jetzt nicht so dramatisch aber für mich würde sowas zum Service gehören). Aber doch relativ fix finden wir das Schild „Bakkan Wahl“, nur noch 3 Km und wir sind da. Ankunft ! Und das nächste Problem ! Da wir ja auch keine Telefonnummer bekommen hatten, konnten wir weder Bescheid sagen das wir bald eintreffen, noch Info geben das wir eingetroffen sind. Wenn nicht zufällig der Nachbar rauskommt (netter Kerl dazu aber später noch mehr) und uns die Tel. gibt würden wir heute noch dort stehen und warten. Also Ben angerufen der auch gleich vorbeikommt und uns das Haus zuweist. Das Haus ist ziemlich neu und es fehlt an nichts (ausser vielleicht ein paar Schränke oder Regale, wir mussten aus dem Koffer leben aber das ist nicht wirklich ein Problem. Sachen Eingeräumt, schnell noch was zwischen die Zähne, und los geht's zum aufmunitionieren.

18.06.13 – 20.31Uhr

Alles benötigte ins Auto geworfen (ca. 300mtr. Anfahrt vom Camp zum Hafen) und warten auf Ben wegen Bootsübergabe. Als er kam verfrachtete er uns auf die Aluboote (die wir wg. Kosten nicht gebucht hatten!) und da fielen mir die Augen aus. Was lachte mich da an ! Ein Plotter ! War da nicht was ? Ich fragte Ben ob denn alle Boote damit ausgestattet wären, er meinte ja klar schon länger ! Mit quoll förmlich der Schaum aus dem Mund vor Wut ! Also Ausfahrt erledigt, gefährliche Stationen erklärt und wieder rein. Ben meinte er bräuchte die Aluboote gerade nicht und wir könnten 2 St. Haben. Ja ganz geil !!! Obwohl die Ojen Boote auch genug Platz bieten würden nahmen wir dieses Angebot natürlich dankend an ! Geschenkübergabe erledigt und raus zum anfischen. Man merkte das jedem der Ritt aus Bayern bis hierher noch in den Knochen steckte doch ein paar Seelachse und Dorsche konnten noch verhaftet werden ! Um 21.04 war es dann soweit und unser Newbie fing seinen ersten Fisch, ein kleiner Dorsch der natürlich wieder in die Freiheit gelassen wurde. Fische versorgen und ein paar kleine Bierchen auf die Ankunft. Der Abend war aber nicht zu lange denn jeder wollte eigentlich nur noch ins Bett.

19.06.13

Am späten Vormittag können wir uns endlich aus dem Betten raufen. Vorhänge auf (die endlich mal richtig Blickdicht sind und somit die Mitternachtssonne keinen stört beim schlafen) und oh die Sonne scheint. Also raus auf die Terrasse und frühstücken. Keinen Streß machen und herrliches Wetter. Da die Terrasse gen Süden ausgerichtet ist merkt man auch nichts vom Wind. Boah ist das heiß ! Den frühen Nachmittag verbringen mit dem Studium der Seekarten und ordentlichem einräumen vom Nebenraum / Haus etc. Was die meiste Zeit uns Anspruch nahm war die Aktion „Einrichten TV“ unser Vormieter (egal welcher Landsmann) hat sich einen Riesen Spaß gemacht, alle Programme bunt durcheinander gewurschtelt, sämtliche Stecker vertauscht und die Menüsprachen von TV auf Spanisch und Receiver auf Tschechisch verstellt. Vielen Dank Du „Sacklgsicht“ ! Bis zum späten Nachmittag hat's gedauert dann konnten wir endlich auch etwas deutsche Nachrichten schauen... Um 19.30 satteln wir auf und fahren dann zum ersten richtigen Fischen. Etwas planlos und desorientiert (wir beherrschen die Seekarten noch net wirklich (-;) fahren wir in die Gegend von Tristeinen und fingen dort schon richtig gute Dorsche bis 90cm.



„Trainerhatti nahm schon mal die Fischerkrone in Angriff...“

Die See würde es zulassen das wir richtig weit rausfahren aber wir zollen doch noch Respekt und halten uns weiter unter Land auf.

20.06.13 – 19.00Uhr Ausfahrt

Heute gings gen Melstein. Gegen 23.30 erlebten wir einen traumhaften Sonnenuntergang, kein Wind, keine Welle, absolute Ruhe herrlich !

Wir zogen ein paar Driften durch und fingen auch schöne Fische. Am besten war meiner Meinung nach das Pollak fischen auf der Meereseite. Leichte Pilke dicht an die Schären gefeuert, 2 Meter durchsacken lassen und langsam einholen. Michael konnte nen wirklich schönen Brocken fangen.



Jeder Wurf ein Treffer. Aber so schnell die Fische da waren so schnell waren Sie auch wieder weg.

Gegen 23.30 erlebten wir einen traumhaften Sonnenuntergang, kein Wind, keine Welle, absolute Ruhe herrliches Gefühl das sich inzwischen eingestellt hat !



Um 02.45 fuhren wir das Plateau „Ufsflua“ an eigentlich nur just for fun aber was wir da erlebten war einfach nur geil. Auf der Bergspitze stand die kleinen Seelachse gestapelt und an der Kante die von 16 auf 35 Meter abfiel, stiegen die Dorsche ein. Binnen kurzer Zeit hatten wir unsere Boxen soweit voll das wir aufhören mussten, denn wir wollten ja noch ein paar Tage „intensiv“ fischen. Der größte Dorsch war genau 1 Meter (gefangen von Hartmut der sich damit auch die Fischkönigskrone sicherte, der Sack !) und hatte 22 Pfund !!!





Gefangen mit Überbeissersystem.

Doch dieses Jahr war ein Jahr des Lernens für mich: Die Fischerei brachte mir persönlich auch völlig neue Erkenntnisse. Bisher war ich ein Verfechter der „gekauften“ Pilker weil die ja „ach so gut“ und was weiß ich... Da ich aber bei diesen Tiefen eher auf ziemliche Hängergefahr tippte montierte ich mal meinen ältesten, selbstgegossenen, selbst lackierten (mehrmals einfach überlackiert...) „verhaut- und verdengelten Pilker dran. Sogar der Draht der Einhängeöse schaute schon teilweise raus, ran. Also normalerweise ein Gerät das eingeschmolzen werden müsste und neu gegossen. Und was soll ich sagen das war für mich der Bringer über den ganzen Urlaub... Mehr dazu noch später. Also mein Entschluß steht fest, ich werde nicht mehr wirklich viel Geld für Pilker ausgeben !!!!!!! Falls einer von euch interesse hat an meiner privaten „Trash-Pilker-Schmiede“ einfach melden (-;

21.06.13 – 20.00Uhr Ausfahrt:

Leider lässt uns das Wetter heute im Stich, bewölkt und Regen und auch etwas Wind zog auf also fuhren wir unter Land Richtung Baan (ca. 15km würde ich sagen) hier und da ein paar Stopps aber der Regen der immer wieder einsetzt ist leider stärker als die Lust. Aber hilft nix da müssen wir durch. Also ein paar Plateaus im Afjord (?) angefahren aber nicht wirklich interessantes und brauchbares. Also weiter raus Richtung Baraasa und Baskjerra (wenn ich nicht irre). Da ich heute nicht Kapitän war habe ich mich damit auch nicht wirklich beschäftigt. Der Wind hatte noch etwa aufgefrischt so das eine Ausfahrt weiter raus aufs offene Meer nicht in Betracht kam. Wir liessen uns hier und mal da entlang driften aber die Bodenstruktur fiel auf teilw. Max 25 Meter so das nur kleine Seelachse vor Ort waren. Letztes Jahr sollten hier wohl richtig gute Dorsche gestanden haben aber diesmal war nichts zu sehen von den Atlantiktigern. Naja dann einfach mal in ner Rinne entlang driften, Tiefe ca. 65 Meter. Pilker ? Logisch mein alter „Haudegen“. Plötzlich merke ich einen Schlag in der Rute. Aber noch bevor ich reagieren konnte war der Spuk vorbei. Schade hätte sich rentiert aber was gut ist kommt wieder. Also weiter pilken. 2-3 Aufsetzer und als ich etwas Schnur einholen wollte wieder der Schlag. Zuerst dachte ich an einen Hänger doch sofort nahm der Fisch etwas Schnur. Geile Sache endlich ein richtig Guter Drill. Ich konnte den Fisch Stück für Stück nach oben holen als er zur ersten Flucht ansetzte. Boah welche Kraft steckt dahinter?!?! Ein Dorsch ist das nicht weil ich nicht die Rolle bzw. das Schütteln gespürt hab. Hm, mal sehen was da hoch kommt. Wie gesagt es war eine lange und ziemlich geradlinige Flucht, nicht wie bei einem Pollak der ja 1 max 2x zieht und das mit richtig Power nein dieser Zug war stetiger, ausdauernder !!! Wieder beginne ich mit dem Pumpen und man merkt es ist schwer was da hoch kommt. Keine 25 Meter konnte ich den Fisch hochziehen (7Kg Schnur Power pro, 150gr. Rute Spro mit Norway Edition mit Triggergriff) setzte der Fisch wieder zu ner Flucht an. Mein Kollege an Board tippte auf den König des Atlantiks. 10 Minuten später merkte man das die Fluchten immer kürzer und weniger intensiv waren. Und da kommt er tatsächlich ein Heilbutt ! Keine Riese aber immer 93cm und 8,6Kg. GEIL !!!!!!!!!!!!!!!

Ich hab vor den Trip mit viel gerechnet, aber nicht mit nem Heili.



Weitere Versuche an der Stelle / Rinne blieben aber erfolglos und so traten wir langsam die Heimreise an. Aber anstatt unter Land heimzufahren versucht wir es gleich vor dem Schärenzügel. Naja ging so aber der Wind hätte nicht mehr viel stärker pusten dürfen ! Der Regen setzte wieder ein und eigentlich hatten wir auch keine große Lust mehr. Also auf dem Heimweg noch ein paar kleine Versuche hier und da aber nicht brauchbares. Also Heimweg. Bis wir kurz vor unserem Hafen den rot weißen Turm sehen der den geogr. Mittelpunkt der norwegischen Küste markiert. Also noch ein allerletzter Versuch. Ich war gerade noch an der Auswahl welche Rute als Hartmut meinte: „schau Dir mal das Echo an, das spinnt.“ Es war am Boden eine Riesige Wolke zu sehen die aber schon aus dem Bild verschwand: „Das ist ein Riesen Schwarm“ denn die Anzeige hatte mit einer Tiefe von ca 45mtr. Begonnen und endete mit über 140. Also eine Wahnsinnskante noch dazu ! Pilker rein und absacken lassen, dauert, dauert, dauert und plötzlich bleibt er stehen, kurz Schnur aufnehmen, Anschlag, und sitzt ! Wir stehen direkt über nem Schwarm Pollacks bzw. Seelachsen. Und alles in richtig guten Größen von 65 – 90cm (Hartmut fing den größten Pollack der Tour mit 89cm ((glaub ich)) und der war auch richtig gut im Futter um nicht zu sagen rausgefressen !



Ja wie geil ist das denn ? Jeder Wurf ein Treffer und so verbrachten wir noch eineinhalb Stunden im Dauerdrill. Mein Rücken und meine Arme dankten es mir später noch !!!



Achso ja wenn wir schon bei Pilkern sind, diesmal habe ich einen Orangefarbenen 125gr Pilker vom „LIDL“ montiert ! Und was soll ich sagen, hier und auch die nächsten Tage bei der Speedmethode unangefochten für mich ! Wenn ich nochmal Geld für Pilker ausgeben sollte dann nur noch für ein paar Speedy's aber alles andere, no way, hab viel genug Geld gelassen und nun eine ganz neue Sicht drauf bekommen ! Wie gesagt die Leitungen für Bestellungen sind freigeschaltet, hahaha. Morgens um halb 8 waren wir dann endlich mit dem verarbeiten fertig. Tja zuerst das Vergnügen und dann die Arbeit. Die sich so gestaltete über den ganzen Trip:

-Hartmut und Michael Filetieren

-Mike enthäutet und verfeinert (übrige Gräten etc.)

-Ich war fürs Verpacken und vakuumieren zuständig denn ich bin nicht wirklich ein guter Filetierer, wenn ich die anderen da ansehen muß ich meinen Respekt zollen ! Wirklich guter Arbeit am Messer was die Jungs da abzogen ! Auf diesem Weg gleich nochmal ein Danke an euch ! Doch ein Highlight gibt's noch. Michael kam aus dem Nachbarboot ausgestiegen kreidebleich. Ich fragte ihn noch lachend ob er denn „Seekrank“ wäre. Er deutete nur auf seinen Käpt'n und meinte „schau's Dir an, ich kann nicht mehr sonst kotze ich“. Und was ich da sah war echt Grausam. Beim Versuch nen Fisch abzuhaken schüttelte sich dieser vom Haken der vom Zug der Rute nach oben geschleudert wurde und 2 Flunken sich in Mike's Finger verfangen. Einen konnte er (mit Gewalt) entfernen, den zweiten leider nicht mehr der wurde mit Seitenschneider gekappt. Das muß tierisch weh getan haben denn er verrichtete noch seine Arbeit nach wie vor und auch danach keine Miene verzogen ! Respekt ! Also am nächsten Tage unseren Nachbar „Hartmut bzw. dessen Frau Gisela“ gefragt wo denn ein Krankenhaus / Arzt wäre. Wie selbstverständlich erklärten sich die beiden bereit vorzufahren und uns den Weg nach Botngard zu zeigen. Herzlichen Danke dafür ! Ganz feiner Zug von euch !

22.06.13 – 14.00Uhr

Arztbesuch in Botngard. Coole Sache denn als wir warteten im Zimmer kam eine junge Norwegerin ins Wartezimmer und naja was soll ich sagen. Der Liebe Gott meinte es ziemlich gut mit Ihr an gewissen Körperteilen. Und kennt Ihr das ? Es ist wie bei einem toten Tier auf der Strasse, man will, kann aber nicht wegschauen (-; (Hoffe die Damenwelt verteufelt mich jetzt nicht damit....). So verging die Zeit bis wir dran kamen eigentlich recht schnell, huuuaaahhh....

2x einspritzen 2x, Flunke raus, Wunde reinigen, Tetanus Spritze gegeben und 281 Kronen dafür löhnen, per Karte möglich im Automat im Wartezimmer. Da dieser aber nicht funktioniert bezahlten wir bar, dann nur noch 250 NOK. Danke an den netten Arzt der übrigens hervorragend Deutsch spricht (hatte ein paar Jahre bim BMW, glaub ich, gearbeitet). Also umgerechnet 35,14 Euro für die ganze Aktion ! Respekt, würd mich interessieren was ein hiesiger Arzt dafür berechnet, bzw. von der Krankenkasse bekommt.

Ausfahrt wg. schlechtem Wetter heut vorerst nur zum Leuchtturm Vadholmen. Dort ging´s zuerst ziemlich zäh aber ein paar brauchbare Fische wollten doch mitkommen. Ich stellte meine Rute ab und lies den Pilker einfach hängen und hatte auch nicht mehr aufgepasst. Bis ich aus dem Augenwinkel sehe das etwas an der Schnur rupft und zieht, gute das es eine eher weichere Rute ist denn sonst wäre der 90er Dorsch doch nicht mitgekommen....



Eine Sache der Vorsicht möchte ich noch an euch weitergeben. Dort am Leuchtturm befindet man sich in der Fahrinne für die großen Pötte. Wie uns geschehen kam ein Tanker („Bergen Viking“) auf uns zugehalten. Und man möchte nicht glauben welchen Speed die Dinger drauf haben. Boot 2 setzte frühzeitig um und stellte sich in die Wellen. Wir wollte noch schnell... aber dann kam doch etwas Hektik auf. War zwar immer noch im Rahmen aber recht viel später hätten wir nicht umsetzen dürfen. Wie gesagt man unterschätzt deren Geschwindigkeit. Danach war es eigentlich mehr oder weniger Geplänkel, mal hier, mal da auch die tiefen Löcher bei Gjaesingen usw. haben wir mit der Speedpilkmethode befischt aber leider waren die Seelachse nicht in Beisslaune oder einfach nicht da. Wie gesagt mal hier, mal da und ausser dem später einsetzenden Regen war heute ein eher ruhiger Tag. Ein kleines Zuckerl gab´s noch denn die Hurtigrute passierte die Linie gen Trondheim und konnte (diesmal dann) in „gebührendem Abstand“ begutachtet werden.

23.06.13:

Heute wird erst mal ein ganz gemütlicher eingelegt. Was Wetter ist Top. Die Kisten sind inzwischen mehr als voll, also mal Seele baumeln lassen. Beim Frühstück auf der Terasse, gegen, ca, 14.00) kommt unser Nachbar mit seinem Weiblein rüber auf nen Plausch. Wird ganz nett und wir beschliessen gemeinsam raus zu fahren. Gesagt getan, um 17.00 geht´s los auf große Tour Richtung Melstein. Auf halber Strecke ziehen wir (Boot 1) schon mal die Jacken aus, den Hitze macht einen im Schwimmanzug fertig. Obwohl dicke schwarze Wolken über dem Land hängen ist auf dem Atlantik purer Sonnenschein. Sieht super aus. Wolken über Land und auf der See herrscht purer Sonnenschein. Da keine Döhnung / Wind vorherrscht geht´s wieder Richtung Ufsflua mal schauen ob nicht doch noch ein paar Dorsche auf uns warten. Es wird noch heisser und um 19.00 ist´s dann soweit. Premiere: Wir stehen in den Unterhosen auf dem Boot und fischen. Und sogar das ist fast noch zu heiß. Wahnsinn ! In Deutschland fallen die Temperaturen und hier stehen wir Abends (!!!) in Unterwäsche im Boot. Geil !





Wir beschlossen, aufgrund der vollen Kisten, das Mindestmaß auf 75cm festzusetzen. Das fatale an der Geschichte ist das einem eigentlich nur noch „Schmarrn“ einfällt und wir nur rumgeblödel haben. Doch dieses Geblödel brachte auch noch fisch ein richtig guten Größen. Wir hatten die Ruten mit 150gr. Pilker bestückt (Ihr wisst LIDL Pilker in Orange !!!) die Pilke ins Wasser und nach Belieben absacken lassen. Dann einfach Bremse fein einstellen und die Rute in den Halter, ein kühles Bierchen aufgemacht, und die Zeit einfach nur noch genießen ! Tja und wie soll's anders sein, auf einmal zerrt es an Hartmuts Schnur ein 85er Dorsch verlebte sich den Köder ein. Unglaublich, trotz des rel. Hohen Schonmaß' füllt sich die Bütt....



Auch Kollege (Nachbar) Hartmut fing nicht schlecht. Nach ausdauerndem Drill konnte er nen schönen (ca.) 85er Seelachs zum mitfahren überreden. Bei mir steig auch nochmal ein schöner Dorsch ein und ich merkte rel. Schnell das es doch von Vorteil ist wenn man doch Wäsche tragen würde. Folgender Gedankenablauf: Wo spannt man die Rute ein ? Unterm Arm ? Ja genau, oh Hm Griffstück zu kurz. Okay dann wo ? Gegendruck durch Oberschenkel, machst nur 30 Sekunden dann tut's weh. Leistengegend, nein keine Chance ! Zwischen den Beinen, ja so geht's, aua, ah boah falsch „angelegt“ nein sofort wieder raus aus dem Schritt (-;. Tja und so zog sich der Drill etwas hin aber der Fisch konnte dann doch noch gelandet werden. Auf dem Heimweg (inzw. Wieder mit Schwimmanzug) machten wir nochmal ein paar Zwischenstopps von denen ich aber nichts mehr mitbekommen habe. Ich schlafe seelig ein, die Beine auf der Rehling liegend und muß ziemlich fest geschlafen haben, ab und zu wache ich durch mein eigenes Schnarchen auf aber sonst bekomm ich nichts mit. Die Position mit Beinen auf der Rehling ohne lange Unterwäsche war def. Ein Fehler denn beim letzten Stop bei der Steilwand (rot – weißer Turm) merke ich das der Fahrtwind meine Ziemlich ausgekühlt hat. Fuck

war das kalt. Was machst jetzt da ? Normalerweise hilft bei Unterkühlung doch rubbeln.... Naja will das nicht weiter vertiefen, hahah... Siehe da der Schwarm ist wieder da und Beißfreudig. Aber diesmal hielten wir uns richtig zurück. Max. 3 Fische jeder und dann ist genug. Um 23.21 beschliessen wir den Heimweg direkt anzutreten. Als ich zum offenen Meer blicke sehe ich die Wolken am Horizont aufkommen. Man erkennt das sich da was zusammenbraut ! Die Sonne glüht noch leuchtend rot am Horizont und über dem Meer eine dunkelgraue Wand in weiter Entfernung ! Sieht wirklich Klasse aus ! Also wir machen und langsam auf den Heimweg. Dürften ca. 4 Km gewesen sein die wir zurücklegen mussten. Am Hafen angekommen drehen wir uns um, genau 23.31 Uhr war es, und sehen das uns eben gerade der Nebel eingeholt hat. Wahnsinn in 10 Minuten hat sich das Wetter um 180 Grad gedreht. Drum nochmal ein Appell an euch ! Immer auf die Wolken / Horizont achten ! Vor allem wenn Du da draussen bist ohne Kompaß oder Plotter, hast verloren !!!! Und selbst wenn Du diese Gerätschaften an Board hast (bei mir immer standartmäßig dabei: Kompaß ((vor der ersten Ausfahrt werden die Himmelsrichtungen bestimmt)), Hand-GPS ((mit eingespeicherten Koordinaten vom Heimathafen bzw. möglichen Anlegepunkten von Schären oder Nachbarhäfen etc.) und Plotter ist ein def. Muß ! Ich miete nix mehr ohne ! Wie gesagt der Nebel war so dicht das Du keine 100mtr. Mehr weit gesehen hast ! Natürlich helfen Dir die ganzen Gerätschaften auch überhaupt nix bei dem Nebel wenn Du eine Schifffahrtslinie kreuzen musst. Wir hatten wie gesagt Glück das wir frühzeitig abgebrochen haben. Ich will gar nicht dran denken wenn Du im Nebel stehst und hörst den Motor eines großen Potts der immer lauter wird ! Mein Tip in dem Fall, sofort auf Seekarte / Plotter schauen wo eine Untiefe ist und dorthin, denn die Gefahr das ein Kümo Dich dort antrifft halte ich für ziemlich gering....

24.06.13 – 12.30Uhr

Bis ich aufgestanden bin (bin der letzte heute) merke ich schon reges Treiben. Ich dachte mir noch wollen die schon los ! Die Kisten sind voll, das Wetter ist wieder ein Traum und die Kollegen frühstücken grad auf der Terrasse. „Wir gehen jetzt Essen“ heisst´s nur. Wie Essen ? Hartmut (Nachbar) lädt uns ein. Mir war das etwas unangenehm denn die Preise sind in Norwegen ja in keinster Weise vergleichbar mit unseren... Aber gut hilft nichts eine Einladung auszuschlagen wäre dann doch auch unhöflich. Mir fallen die Augen aus als wir vor nem Steakhouse parken. Nein auch das noch. An Hartmut: Vielen vielen Dank nochmal an Dich und Gisela, das wär wirklich nicht nötig gewesen. Über den Preis (Steakhouse = 4x Steak inkl. Getränken + 2x Pizza inkl. Getränken), den wir grob überschlagen haben will ich nicht reden.... Trotzdem nochmal vielen Dank an euch beide !

Um 16.30 wird das Pferd zum letzten Ausritt gesattelt. Wieder ein Top Wetter und kaum hatten wir unseren Platz erreicht (Eingang Valsfjord) stehen ich und Hartmut schon wieder in U-Hosen an Board. Die Gegend ist lt. Seekarte ein reines Sandplateau mit Tiefen 20-50 mtr. Dort wollten wir noch ein paar Driften machen und mal schauen ob die Weisheiten über Heilbutt S(t)andplätze sich bewahrheiten. Aber dort hielt sich keiner auf bzw. keiner in Beißlaune, aber net schlimm denn Poseidon hatte uns mehr als reichlich belohnt ! Der Tag verging mit ein paar Blödeleien hier und da. Hartmut hatte sich inzwischen hingelegt und ist auch eingeschlafen. Und da kam die fatale Situation wieder ins Spiel. Als er aufwachte schaut er aufs Echolot, sieht einen Punkt durchziehen und sagt noch, den hol ich jetzt raus. Gesagt getan sag ich da nur ein was für ein Brocken ! Wahnsinn die Fische sind wieder in voller Beisslaune und wir stehen Mitten drin, es ist schwer sich zurückzuhalten aber hilft

nix. Wir könnten gar keinen Fisch mehr unterbringen. Um kurz vor 21.00 wird dann zum Abbruch geblasen und schweren Herzens starten wir den Motor zum letzten mal Richtung Heimat. Ein überragender Urlaub geht zu Ende und die letzte Hafeneinfahrt wird schweren Herzens passiert.

Fische versorgen, Boote reinigen, Tanken und gleich mal die Ruten grob säubern da kommt schon Ben um die Ecke um die Boote abzunehmen. Da wir keinen Bodenkontakt hatten war die Übergabe rel. Fix vorbei. Ein feiner Zug war das mich Ben unterbrach beim Boot reinigen und meinte „ist gut reicht“ so sauber hatte es bisher noch keiner gemacht.. Was ? Das versteht sich von selbst auch wenn es eine nervige Arbeit ist aber für mich ist dies selbstverständlich. Noch eine halbe getrunken am Hafen und die Blicke das letzte Mal über die See schweifen lassen. Als wir die Kisten wiegen kommen einige Bedenken. Jede Kiste hat ein Eigengewicht von 4,5Kg leer. Mit Inhalt haben die Kisten 39,5Kg. Bei 3,5 randvollen Kisten ergibt das genau 60Kg ! Also sind wir mit dem Fangen für 4 Personen richtig gut hingekommen (-;

25.06.13 Abfahrt 08.00 gen Oslo:

Als wir Morgens die letzten Sachen in Auto verstauen hängen dicke Wolken über der See. Das macht den Abschied nicht gar so schlimm. Eine Woche Top Wetter, Top Fänge mit guten Freunden geht zu Ende.

Die Heimfahrt verlief ohne Probleme auch die Fährüberfahrt mit der Stena Saga ging auch ohne Probleme von Statten. Immer wieder eine Schau die Norweger(innen) zu sehen die sich die Birne vollknallen und dann unschuldige Deutsche Fischer zum Tanz bitten... (Insider!)

Fazit:

- Eine Top Reise ! Und unsere Bedenken waren völlig umsonst:
- Im Net / Forum findet man nicht wirklich viel über die Anlage / das Gebiet – brauchst auch net wenn Du aus dem Hafen raus kannst ist Fisch da !
- Untiefen – gibt Zuhaut ! Also Vorsicht ! Aber Dank Plotter kein Problem !
- Die meisten Informationen kamen aus Tschechien und unsere Ängste von den Ländernachbarn „überraunt“ zu werden waren völlig fehl am Platze ! Mehr Deutsche (ich habe auch überhaupt kein Problem mit Tschechen nicht das wir uns falsch verstehen) und ganz ganz supernette Nachbarn ! By the way: Gruß und vielen vielen
- Dank nochmal an Hartmut und Gisela aus „RZ“ ! Ein netter Kontakt den wir da geschlossen haben ! Vielleicht sieht man sich ja mal wieder !
- Auch Ben ist ein Supernetter und äusserst höflicher Vermieter der immer ein offenes Ohr hat, sofort zur Stelle ist, nichts gegen ein nettes Pläuschchen hat und sich immer dezent im Hintergrund hält ! Ein ganz ganz angenehmer Zeitgenosse !

Take out:

-Der Lumb im Wasserablauf des Bootes

Als wir eines Nachts zum Rückzug blasen sehen wir die beiden Kollegen aus Boot 2 wie Sie hinten am Boot gebückt stehen und ziehen und reißen. Beim ankommen lachen die beiden immer noch. Ist ein Lumb nach dem Abhaken doch tatsächlich in den Spalt (ca 5cm hoch) des Überlaufs des Boots gerutscht und hat sich dann gespreizt. Alles ziehen und zerran an den Kiemen / Körper / Kopf hat nix geholfen. Sah auf alle Fälle super aus !

Die Kante des Todes, am Anbauhäuschen:



An dieser Kante (der Durchgang vom Haus zum Häuschen nur ca 60-70cm breit) war Vorsicht angesagt:

Erster Tag:

Hartmut geht Richtung Terasse. Und im Augenwinkel sehe ich noch wie er zusammenklappt (auf den Boden sackt) als hätte er eine „rechte gerade“ bekommen = Ein Cut an der Nase. Hab ich da schon Tränen gelacht (auch wenn ich etwas Mitleid hatte). Bin aber in den Anbau gegangen...

Tag 3:

Michael lacht lauthals (warum ?), Mike kommt um die Ecke auf der Terasse und hat an der Augenbraue nen kleinen Cut !

Tag 3:

Michael hatte gelacht und natürlich beim vorbeigehen – zack und schon hatte er ne Beule !

Ich war der einzige der es geschafft hat den schmalen Grat des Todes unbeschadet zu bewältigen. Naja haben dann auch nen „Prallbock“ montiert !

Schlauch im Filetierhaus

Im Filetierhaus gibt's keinen Druckminderer für die Wasserschläuche und wenn Du die Armatur etwas zu fest abdrehst oder im falschen Winkel, hast verloren. Und Du hast richtig Arbeit das Ding wieder einzufangen ! Unsere Nachbarn (Tschechen) waren die leidtragenden. Sie nahmen es nicht mit Humor !!!!

Vorsicht mit den Quallen:

Mir hat im Drill ein Fisch die Tentakel ner Qualle durchgetrennt die sich in der Schnur verfangen ! Beim Lösen habe ich diese dann ein paar mal mit der Haut berührt. Nicht tragisch aber die offenen Stellen (Messer / Drillinge etc.) haben gebrannt wie Feuer ! Also Vorsicht und Handschuhe tragen !

Hotspots:

Melstein:

Meerseite dort bis zur Südlichen Spitze gen Land werfen = super Pollackfänge auf ca. 3-5 Meter Tiefe ! Aber Achtung Hänger !

Auf der Landseite stehen an fast allen Erhebungen Dorsche !

Ufsflua:

Top Platz auf Dorsch !

Der rot-weiße Turm:

(markiert die geogr. Mitte die Norw. Küste, dort gibt's ne Kante von 90 auf 144 Metern. Pollack und Seelachs im Überfluß in beachtlichen Größen

Rund um den Leuchtturm Vadholmen

Punktabzug:

Schade nur das viele / fast alle Dorsche die landnah gefangen wurden (landnah bedeutet die Linie von Tristeinen ab....) total verwurmt waren. Lt. Ben liegt das daran das die Insel Husoeya ein Schutzgebiet für Vögel als auch Seehunde ist und den Kot den die aussondern wird von den Dorschen, Lumb etc. mit Vorliebe gefressen und somit nehmen die diese Würmer auf ! Teilw. Mussten wir ganze Filets wegwerfen weil es zu viele waren.

Noch was negatives:

Bisher war ich gewohnt nen Rundumservice zu bekommen.

Dazu gehört auch die Buchung / Abschluß der Reiserücktritt (finde ich jedenfalls), aber diesmal war das nicht im Angebot, schade aber naja verkraftbar (nicht so wirklich kundenfreundlich meiner Meinung nach).

Die Informationen die man bekommt (bzw. nicht bekommt) sind verwunderlich:

-Bettwäsche müsste mitgebracht werden = Käse war vor Ort !

GPS Geräte: Nachdem uns ja der Anbieter mitgeteilt hatte das keines der Boote mit Plotter ausgerüstet sind haben wir bei Echolozentrum Schlageter (und das kann ich mit reinem Gewissen empfehlen, 2 Geräte ca 125,- Euronen und das alles völlig unkompliziert, top und einwandfreier Rundum Service mit mehrmaliger Nachfrage ob und wie lange etc. einfach ein TOP-Rundum Service !) geordert.

Keine genaue Anfahrtsbeschreibung (doch schon aber zusammen mit allen Angeboten von Fa. Boch aus der Gegend die nur grob dargestellt sind)

Keine Telefonnummer. Wenn also nicht der nette Nachbar Hartmut aus dem Haus kommt und uns drauf hinweist das Ben's Tel.Nr. über der Rezeption hängt würden

wir wohl heut noch vor Ort stehen und warten. Also wie gesagt nie mehr werde ich bei Boch buchen lieber bleibe ich daheim. !!!!!!!

Update 08.06.13: Auf Information / Anfrage um Stellungnahme kommt vom Anbieter die Anfahrtbeschreibung und Telefonnummer ! Ganz geil wir sind schon 2 Wochen Zuhause ! Auf Anfrage GPS kam die Antwort: Wir haben selbst erst vor einer Woche mitbekommen das nun GPS Geräte vor Ort sind. Dem kann man Glauben schenken oder eben nicht. Ich habe für meinen Teil damit abgeschlossen und weiß wo ich nicht mehr buchen werde !

Ich würde dem Trip ne 1,5 geben. Die glatte 1 wird nur durch die Würmer im Fisch verfehlt ! Sonst alles top !!!

GRÜSSE AUS BAYERN

DANIEL „DMC74“

Anbei noch ein paar Impressionen:





An diesen Windrädern kann man sich super orientieren bei der Heimfahrt !







Darum der Name: „d´Undahos´n mit de Adiletten“ = sein einwöchiger „Dresscode“



Aber er hatte auch gefangen:



Es gab aber auch ein paar Unstimmigkeiten bez. Der Fangverteilung: (-;



Nix für Ungut Jungs !

Einen dicken Danke nochmal an die Jungs !

**Es hat hinten bis vorne alles gepasst finde ich
und das ist das wichtigste wenn man 1 Woche
aufeinander sitzt !**